

### Touristische Nachfrage in den Regionen und Bundesländern

#### Erfolgreicher Deutschland-Tourismus 2011

Deutschland ist Europameister im Tourismus 2011! Nach einem harten Kopf-an-Kopf-Rennen im Jahresverlauf setzte sich Deutschland im nunmehr vierten Jahr in Folge gegenüber Spanien durch und gewann mit 394 Mio. Übernachtungen (+3,6 Prozent) das Rennen um den Titel. Platz drei belegt Italien, gefolgt von Frankreich und Großbritannien. Da die Steigerungsrate bei den ausländischen Gästen in Deutschland ebenfalls seit einigen Jahren deutlich sogar über dem Weltniveau liegt, kann zu Recht von einem stabilen Boom im Deutschlandtourismus gesprochen werden.

#### Verhaltenes Wachstum und zufriedene Gäste in Ostdeutschland

Die ostdeutschen Länder konnten 2011 fast durchgängig Übernachtungszuwächse melden, allerdings unter dem Deutschland-Durchschnitt (3,6 Prozent): Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen lagen über Vorjahr, lediglich Mecklenburg-Vorpommern musste den Wetterkapriolen von 2011 Tribut zollen und schloss mit -0,2 Prozent ab. Ursache war der Campingsektor (-8 Prozent); ohne den das Ergebnis ein leichter Zuwachs (+1 Prozent) gewesen wäre.

Alle ostdeutschen Länder begrüßten 2011 mehr Gäste als 2010: Sachsen +4,9 Prozent, Brandenburg +4,4 Prozent, Sachsen-Anhalt +3,9 Prozent, Thüringen +2,7 Prozent und Mecklenburg-Vorpommern +2,2 Prozent. Allerdings blieben sie deutlich hinter anderen Bundesländern (Deutschland 2011: +5,2 Prozent) zurück.

#### Der Ostdeutschland-Tourismus 2011:

- ⇒ Übernachtungsplus in fast allen Bundesländern
- ⇒ Ausländerübernachtungen verharren auf niedrigem Niveau
- ⇒ Trendmarkt Ferienzentren/-häuser/-wohnungen legt weiter zu
- ⇒ Aufenthaltsdauer zwischen 2,4 bis 2,7 Tage (Ausnahme MV 4,1 Tage)
- ⇒ zu geringe durchschnittliche Auslastung der Schlafgelegenheiten
- ⇒ hohe Gästezufriedenheit

#### Deutliche Nachfrageprioritäten bei Destinationstypen

Auf ein besonders erfolgreiches Jahr 2011 blicken die deutschen Weinregionen zurück. Allen voran das Rheintal (+18,1 Prozent) und Rheinhessen (+6,5 Prozent) in Rheinland-Pfalz. Halle, Saale-Unstrut liegt knapp unter Durchschnitt (+4,5 Prozent). Die Küstenregionen Deutschlands hingegen litten unter den Witterungsbedingungen im Sommer und schlossen mit +/-0 Prozent ab.

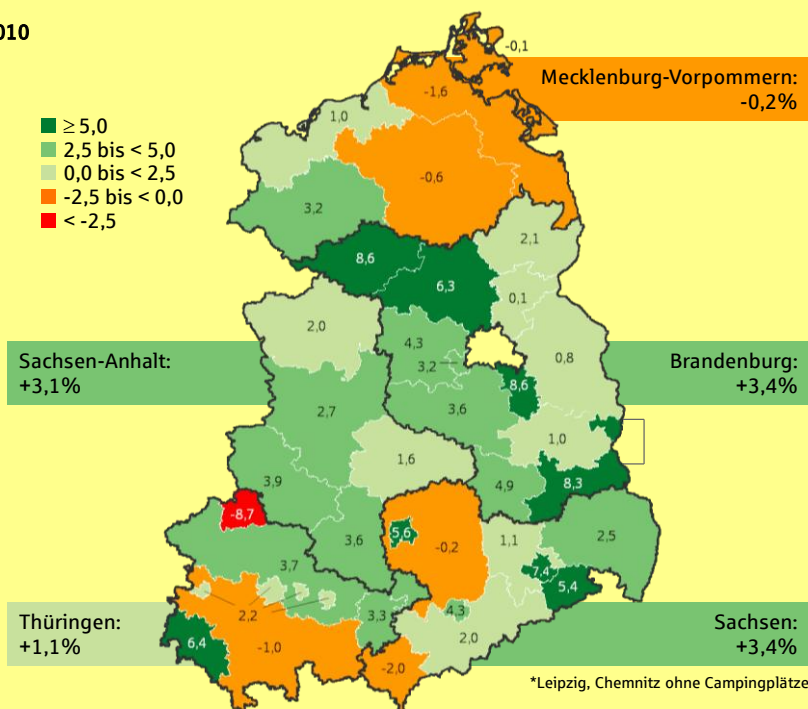
#### Übernachtungsentwicklung 2011:

- ↑ Weinregionen: +4,5 Prozent
- ↗ Mittelgebirgs- sowie Seenregionen: jeweils +2,4 Prozent
- ↘ Küstenregionen: -0,1 Prozent

Ein Blick auf die regionale Ebene in Ostdeutschland bestätigt die Entwicklungen: So mussten nur sieben der 37 ostdeutschen Reisegebiete Rückgänge bei den Übernachtungen verzeichnen. Erfreulich: Alle Regionen in Brandenburg und Sachsen-Anhalt hatten bei dieser Kennzahl ein positives Vorzeichen.

#### Gewerbliche Übernachtungen 2011 im Vergleich zu 2010 (einschließlich Camping, in %)

		darunter von Ausländern
Deutschland	+3,6%	+5,7%
Baden-Württemberg	+4,8%	+9,5%
Bayern	+4,0%	+4,6%
Berlin	+7,5%	+8,7%
Brandenburg	+3,4%	+1,1%
Bremen	+6,5%	+3,4%
Hamburg	+6,5%	+10,2%
Hessen	+3,1%	+3,7%
Mecklenburg-Vorpommern	-0,2%	-5,8%
Niedersachsen	+2,5%	+8,4%
Nordrhein-Westfalen	+5,1%	+7,1%
Rheinland-Pfalz	+4,7%	-0,4%
Saarland	+4,6%	+21,0%
Sachsen	+3,4%	1,7%
Sachsen-Anhalt	+3,1%	-3,7%
Schleswig-Holstein	+0,2%	+4,1%
Thüringen	+1,1%	-0,2%



Quelle: dwif 2012, Daten Statistisches Bundesamt, Statistisches Landesamt Sachsen

## Stimmungsumfrage der ostdeutschen Touristiker

Im Zuge des Sparkassen-Tourismusbarometers fand im Februar die online durchgeführte Stimmungsumfrage unter örtlichen und regionalen Touristikern in den Barometer-Bundesländern statt. Die Resonanz auf die Befragung, die dreimal jährlich durchgeführt wird, war wieder erfreulich. In Ostdeutschland lag die Beteiligung bei 58 Prozent (175 von 303 Befragten).

### Rückblick November 2011 bis Februar 2012

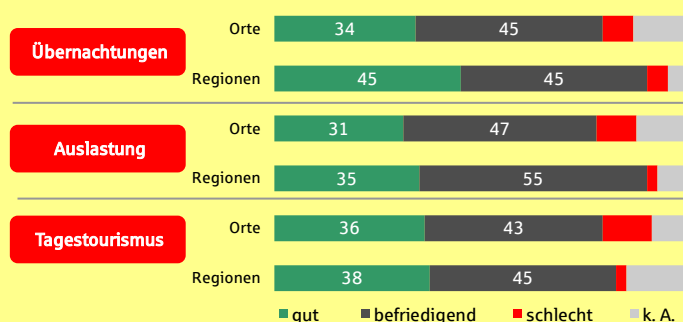
Die ostdeutschen Touristiker bewerteten die Tourismusentwicklung in den vergangenen Monaten überwiegend mit „befriedigend“. Auch wenn die Beurteilungen insgesamt verhalten ausfielen, so zeigten sich viele Touristiker aber zumindest mit dem Weihnachts-/Silvestergeschäft im Dezember äußerst zufrieden. Negative Stimmen waren insgesamt häufiger auf der Ortsebene anzutreffen. Die Übernachtungsentwicklung wurde von 7 Prozent der Orte negativ eingestuft. In puncto Auslastung belief sich dieser Anteil auf 10 Prozent und beim Tagestourismus sogar auf 12 Prozent. Oftmals wurde aber ergänzt, dass die Wintermonate vielerorts auch nur eine untergeordnete Rolle spielen.

### Ausblick März bis Juni 2012

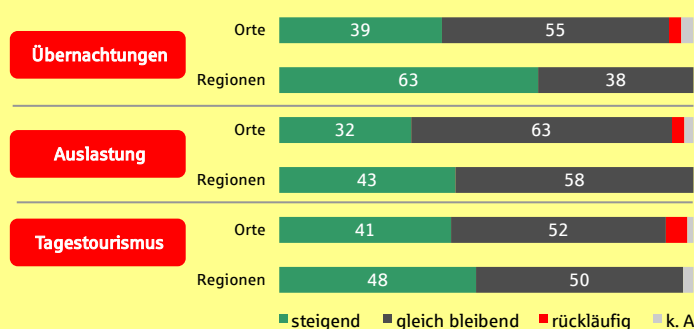
Der Übernachtungsentwicklung in den kommenden Monaten sehen vor allem die ostdeutschen Touristiker auf Regionalebene positiv entgegen. Hier geht die Mehrheit (63 Prozent) von einer steigenden Nachfrage im Zeitraum März bis Juni 2012 aus. Die Ortsebene ist dagegen etwas zurückhaltender mit den Einschätzungen: Nur 39 Prozent erwarten höhere Übernachtungszahlen als im Vorjahr. Mit einem steigenden Tagestourismusaufkommen rechnen 48 Prozent der Regionen und 41 Prozent der Orte.

Positive Impulse werden sich insgesamt durch Schaffung von zusätzlichen Übernachtungskapazitäten, Verbesserung der allgemeinen Infrastruktur, neue Angebote und auch Events versprochen.

### Zufriedenheit in den Monaten November 2011 bis Februar 2012 aus Sicht der örtlichen und regionalen Touristiker in Ostdeutschland (in %)



### Erwartungen an die Monate März bis Juni 2012 aus Sicht der örtlichen und regionalen Touristiker in Ostdeutschland (in %)



Quelle: dwif 2012, Stimmungsumfrage

## Freizeitwirtschaft Ostdeutschland: Die Touristischen Wetterstationen

Ein wichtiger Indikator für die Nachfrageentwicklung im Tourismus sind die Besucherzahlen herausragender tourismusrelevanter Einrichtungen und Angebote – der sogenannten „Wetterstationen“. Dies sind z. B. Erlebnisbäder, Museen/Ausstellungen, Naturinfozentren, Zoos, Ausflugsschiffahrt/Fähren, Schlösser/Burgen, Bergbahnen, Freizeit-/Erlebniseinrichtungen, Stadtführungen etc.

### Aktueller Wetterbericht: +7,1 Prozent Starker Nachfrageanstieg gegenüber 2010

Nach einem schwierigen Jahr 2010 ging es für die touristischen Wetterstationen 2011 wieder merklich bergauf: Die Freizeit- und Kultureinrichtungen verbuchten ein deutliches Besucherplus in Höhe von 7,1 Prozent. Rund 65 Prozent der erfassten Angebote konnten dabei positive Ergebnisse erzielen.

Zu diesem Ergebnis leistete auch das 3. Tertial 2011 einen Beitrag: Im Zeitraum September bis Dezember lagen die Besucherzahlen 6,9 Prozent über den Vorjahreswerten.

In fast alle Kategorien wurden 2011 mehr Besucher als im Vorjahr registriert. Eine Ausnahme bildeten die Naturinfozentren, die das Besucherniveau 2010 verfehlten. Anlass zur Sorge besteht trotzdem nicht. Noch im letzten Jahr zählten sie zu den wenigen Kategorien, die ein Besucherplus erzielten, während alle anderen Einrichtungstypen das Jahr 2010 mit einem negativen Vorzeichen abschlossen.

Im gesamten Jahresverlauf mussten nur im Mai und November Nachfrageeinbußen hingenommen werden. Im Mai waren nahezu alle Wetterstationskategorien von Rückgängen betroffen. Für das Besucherminus im November waren im Wesentlichen die touristischen Verkehrsträger (Bergbahnen und private Eisenbahnen) verantwortlich. Die rückläufigen Fahrgastzahlen stellten eine große Belastung für die ostdeutsche Gesamtbilanz im November dar.

### Das Jahr 2011 im Überblick

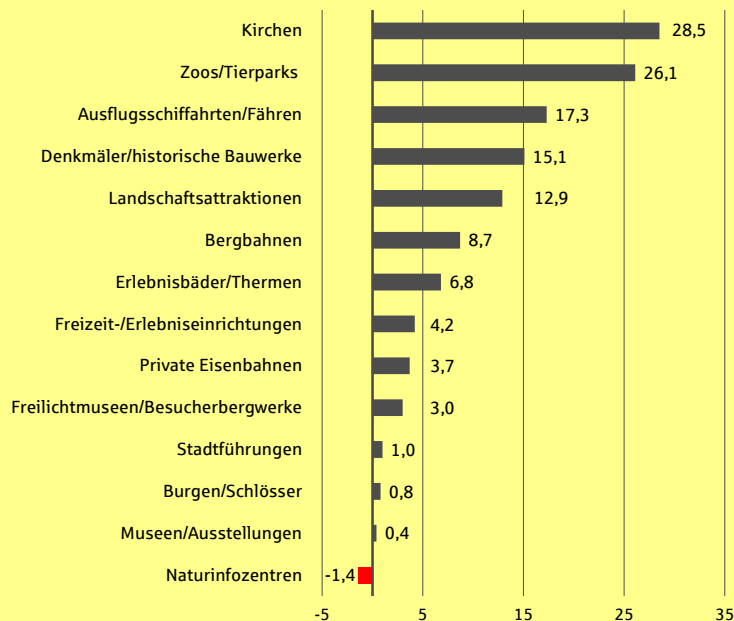
Gesamtergebnis: +7,1 Prozent  
Verhältnis Gewinner/Verlierer: 65 Prozent/35 Prozent  
Angebotstypen: 13 von 14 Kategorien mit Besucherplus  
Saisonverlauf: nur zwei Monate mit negativer Bilanz  
Besucherstärkster Monat: August  
Besucherschwächster Monat: Januar  
Monat mit größter Entwicklungsdynamik: Dezember

Überblick Monatsverlauf 2011

Monat	Veränderung 2011 ggü. 2010 in %	Ø Besucherzahl (alle Kategorien)	Stärkste Kategorie*	Schwächste Kategorie*
Januar	21,0	4.506		
Februar	8,4	5.308		
März	2,0	5.750		
April	9,3	10.716		
Mai	-15,2	10.539		
Juni	16,4	13.297		
Juli	14,6	16.123		
August	8,5	16.443		
September	3,8	11.776		
Oktober	11,8	13.502		
November	-12,6	5.279		
Dezember	22,3	7.318		

\* bezogen auf die prozentuale Veränderungsrate 2011 ggü. 2010

Besucherzahlen Januar bis Dezember: 2011 im Vergleich zu 2010 (in %)



Quelle: dwif 2012, Wetterstationen

**Kirchen: +28,5 Prozent**  
**Besucherkonjunktur!**



Ein überragendes Ergebnis erzielten die Kirchen – nicht zuletzt aufgrund der positiven Effekte im Zuge der Landesausstellung Sachsen-Anhalt „Der Naumburger Meister - Bildhauer und Architekt in Europa“. Erfreulicherweise fiel die Bilanz aber bei fast allen erfassten Kirchen positiv aus. In den meisten Monaten bewegte sich die Zuwachsrate im zweistelligen Bereich.

**Zoos/Tierparks: +26,1 Prozent**  
**Starkes Zugpferd!**



Ausnahmslos alle erfassten Zoos und Tierparks konnten sich 2011 über steigende Besucherzahlen freuen – nicht selten fiel das Besucherplus sogar recht deutlich aus. Großen Schub erhielt das Ergebnis aufgrund der Zuwächse eines Zoos, dessen Angebotserweiterung mit einem starken Gästezuspruch belohnt wurde. Insgesamt wurde nur der Mai mit einem negativen Vorzeichen abgeschlossen.

**Ausflugsschiffahrten/Fähren: +17,3 Prozent**  
**Fast alle Unternehmen erfolgreich!**



Auch in dieser Kategorie leisteten fast alle Unternehmen ihren Beitrag zum positiven Jahresergebnis. Die Bilanz fiel in 92 Prozent der Fälle positiv aus. Stark zulegen konnten die Unternehmen vor allem im Oktober. Die Fahrgastzahlen übertrafen in diesem Monat das Vorjahresniveau um rund 50 Prozent. Mit den deutlichen Zugewinnen 2011 konnten die Verluste des Vorjahres gutgemacht werden.

**Denkmäler/historische Bauwerke: +15,1 Prozent**  
**Gute Aussichten!**



Alle erfassten Angebote erzielten 2011 ein Besucherplus in zweistelligen Bereich. Ähnlich erfreulich gestaltete sich der Saisonverlauf: Bis auf den Mai verliefen alle Monate positiv. Auch diese Kategorie konnte mit der guten Entwicklung 2011 die Einbußen des Vorjahres mehr als ausgleichen.

Ein Grund für das Besucherminderungs im Mai dürfte auch die Lage von Pfingsten und Christi Himmelfahrt gewesen sein. Diese lagen 2011 im Juni, während sie im Vorjahr vollständig in den Mai fielen.

**Landschaftsattraktionen: +12,9 Prozent**  
**Deutlicher Schub im April und Juni!**



Erfreulicherweise registrierten ausnahmslos alle erfassten Parks, Gärten und natürlichen Höhlen mehr Besucher als 2010. Allerdings lag die Messlatte aus dem Vorjahr auch relativ niedrig, so dass ein Übertrumpfen des Besucherniveaus keine größere Herausforderung darstellte. Die Jahresbilanz pendelte sich nur dank der guten Entwicklungen im April und Juni im zweistelligen Bereich ein. Ansonsten hätte es insgesamt nur für ein leichtes Besucherplus gereicht.

2011 waren bei vielen Wetterstationskategorien hohe Steigerungsraten zu beobachten. Es darf nicht unerwähnt bleiben, dass im Vorjahr starke Verluste eingefahren wurden. Mit Ausnahme der Naturinfozentren sowie der Freizeit- und Erlebniseinrichtungen fielen die Ergebnisse 2010 durchweg negativ aus. Die Vorgabe für das Folgejahr gestaltete sich demnach nicht besonders anspruchsvoll. Vor diesem Hintergrund relativieren sich die deutlichen Besucherzuwächse im aktuellen Berichtsjahr.

**Bergbahnen: +15,1 Prozent**  
**Bilanz am Jahresende gedrosselt!**



Der Jahresausklang verlief für die Bergbahnen weniger erfolgreich. Ein positives Ergebnis war zwar niemals in Gefahr, dennoch fiel die Bilanz aufgrund der Rückgänge im 3. Tertial 2011 (-11,9 Prozent) um einige Prozentpunkte niedriger aus. Insgesamt beförderten fast alle Unternehmen mehr Fahrgäste als im Vorjahr. Nur in einem Fall waren leichte Einbußen hinzunehmen. Die größten Zuwächse waren im April (+53 Prozent) zu beobachten.

**Erlebnisbäder/Thermen: +6,8 Prozent**  
**Aufgetaucht!**



Die Kategorie der Erlebnisbäder/Thermen gewann nach einigen Jahren Talfahrt nun endlich wieder Oberwasser. Es kann sogar von einer merklichen Verbesserung der Allgemeinsituation die Rede sein: Rund 87 Prozent der erfassten Einrichtungen zählten mehr Besucher als im Vorjahr. Der Monatsverlauf gestaltete sich aber dennoch uneinheitlich. In den Monaten März bis Mai sowie September bis November konnte das Vorjahresergebnis nicht wieder eingestellt werden.

**Freizeit-/Erlebniseinrichtungen: +4,2 Prozent**  
**Frühlingsmonate schwächen Jahresergebnis!**



Bis Ende Mai verlief die Entwicklung der Freizeit- und Erlebniseinrichtungen vergleichsweise holprig. Glücklicherweise ging es ab dann fast nur noch bergauf, so dass es insgesamt noch für eine positive Jahresbilanz reichte. Eine hohe Steigerungsrate wurde dabei vor allem im Juni (+19,4 Prozent) erreicht. Die Rückgänge eines größeren Anbieters schwächten die Bilanz insgesamt deutlich. Erfreulicherweise konnte aber die Mehrheit der Einrichtungen das jeweilige Besucherniveau des Vorjahres übertreffen.

**Private Eisenbahnen: +3,7 Prozent**  
**Viel verspielt am Jahresende!**



Insgesamt bewegten sich die Ergebnisse fast aller Unternehmen im positiven Bereich. Leichte Einbußen verzeichnete allerdings der größte Anbieter. Ähnlich wie die Bergbahnen hatten auch die privaten Eisenbahnen am Jahresende empfindliche Einbußen zu verkraften. Der Rückgang im 3. Tertial 2011 betrug 8,5 Prozent. Die Gesamtbilanz verschlechterte sich damit um mehrere Prozentpunkte. Der dynamischste Monat war der Juni (+20,9 Prozent).

**Freilichtmuseen/Besucherbergwerke: +3,0 Prozent**  
**Uneinheitlich!**



In dieser Kategorie hielten sich Gewinner und Verlierer nahezu die Waage. Im März (-16,4 Prozent) und vor allem im Mai (-20,9 Prozent) gingen die meisten Besucher verloren. Aufgefangen wurden diese Einbußen ganz wesentlich aufgrund der Zuwächse im Juni (+25,3 Prozent).

**Stadtführungen: +1,0 Prozent**  
**Kleines Plus!**



Nur knapp über den Vorjahreswerten bewegten sich die Teilnehmerzahlen an Stadtführungen. Das Verhältnis zwischen Anbietern mit Teilnehmerverlusten und -zugewinnen war insgesamt ausgeglichen. Mit einem Teilnehmerplus von 17,9 Prozent war der Juli der entwicklungsstärkste Monat. Nach unten gezogen wurde die Bilanz im Wesentlichen aufgrund der Einbußen im August und September (zusammen -6,8 Prozent).

**Burgen/Schlösser: +0,8 Prozent**  
**Endspurt ab November!**



Aufgrund des Wegfalls von Sonderausstellungen wurde das Jahresergebnis stark nach unten gezogen. Da die Einrichtungen mit Besuchergewinnen dennoch in der Überzahl (64 Prozent) waren, konnten sie die stärkeren Rückgänge der von diesen Sondereffekten betroffenen Einrichtungen auffangen. Das Ergebnis rutschte nur deshalb noch knapp in den positiven Bereich, da ab November eine Sonderausstellung viele Gäste anzog. Auf diese Weise wurden die Verluste der Vormonate ausgeglichen und die Negativbilanz gerade noch abgewendet.

Sonderausstellungen und Angebotserweiterungen übten eine hohe Anziehungskraft aus. Die betreffenden Einrichtungen, die dem Gast 2011 attraktive Neuerungen beziehungsweise Besonderheiten bieten konnten, wurden mit einem starken Besucherzuspruch belohnt.

**Museen/Ausstellungen: +0,4 Prozent**  
**Wenig Dynamik!**



Kaum eine Veränderung der Besucherzahlen zeigte sich bei den Museen und Ausstellungen. Die Entwicklung der einzelnen Einrichtungen gestaltete sich aufgrund von Sonderausstellungen sehr differenziert. Größere Verluste (-27,5 Prozent) waren im Mai zu verkräften. Zuwächse und Rückgänge in zweistelligem Bereich waren keine Seltenheit. Insgesamt konnten 52 Prozent aller Einrichtungen ihre Vorjahreswerte übertreffen.

**Besucherentwicklung 2011**  
**nach Bundesländern**

**Verhältnis**  
**Gewinner/Verlierer**

↑ Sachsen:	+13,1 Prozent	72 Prozent/28 Prozent
↑ Sachsen-Anhalt:	+12,6 Prozent	81 Prozent/19 Prozent
↻ Thüringen:	+5,0 Prozent	64 Prozent/36 Prozent
↻ Brandenburg:	+2,9 Prozent	56 Prozent/44 Prozent
⇒ Mecklenburg-Vorpommern:	+1,0 Prozent	45 Prozent/55 Prozent

**Naturinfocentren: -1,4 Prozent**  
**Mehrheit verliert!**



Als einzige Kategorie verpassten die Naturinfocentren das Vorjahresniveau knapp um 1,4 Prozent. Empfindlich geschwächt wurde die Bilanz vor allem im Mai (-28 Prozent). Ansonsten hätte es sogar noch für ein positives Ergebnis gereicht. Unterm Strich verfehlten 67 Prozent der Naturinfocentren das Vorjahresniveau.

Eine detaillierte Analyse der Wetterstationen enthält der Jahresbericht 2012. Die voraussichtliche Veröffentlichung vom Ostdeutschen Sparkassenverband ist auf Ende Juni 2012 terminiert.

**Sparkassen-Tourismusbarometer Ostdeutschland – Ihre Ansprechpartner:**

Wetterstationen: dwif-Consulting GmbH  
Wiebke Leverenz  
04403/62 98-11  
www.dwif.de  
wetterstationen@dwif.de  
w.leverenz@dwif.de

Auftraggeber: Ostdeutscher Sparkassenverband  
Thomas Wolber  
030/20 69-16 84  
www.tourismusbarometer.de  
tourismusbarometer@osv-online.de  
thomas.wolber@osv-online.de